

## **HINWEISE ZUM ANFERTIGEN VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN: TEXTARTEN UND ARBEITSWEISE**

*Alle Hinweise sind allgemein, bitte zusätzlich mit den jeweiligen DozentInnen absprechen!*

### **Was ist ein Essay?**

Essays sollen die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten unter Beweis stellen. Gefragt sind wie bei jeder wissenschaftlichen Arbeit ein Literaturverzeichnis und das Nachweisen von Zitaten. Hinsichtlich des formalen Aufbaus ist eine freiere Gestaltung erlaubt. So kann z.B. die notwendige Gliederung des Textes in gedankliche Abschnitte der Argumentation ohne eine formale Untergliederung in Unterkapiteln auskommen. Außerdem zeichnen sich Essays generell durch ein hohes Maß an gedanklicher Eigenständigkeit und Originalität aus. Der Essay ist ein *Versuch*, doch die scheinbar bescheidene Gattungsbezeichnung trägt!

Gerade ihre scheinbar einfache Form macht diese kleinen Texte zum Prüfstein. Den Ballast einer langwierigen Abhandlung abwerfend, kleiden sich Essays oft in das Gewand einer ästhetisierten Plauderei. Das literarische, zur philosophischen Reflexion geeignete Genre gibt sich nicht selten als Partisan aus, dem jedes Pamphlet recht ist. Nicht Doktrin ist gefragt, sondern Skepsis und Reflexion.

Der Essay stellt hohe Ansprüche an die literarische Sensibilität und den sprachlichen Ausdruck.

### **Was ist eine Hausarbeit?**

Die Hausarbeit ist eine umfangreichere wissenschaftliche Arbeit, die bevorzugt während der Semesterferien in der Bibliothek oder eben zu Hause geschrieben wird. Sie erfüllt alle Auflagen der wissenschaftlichen Form. Sie enthält ein Deckblatt mit dem Titel bzw. Thema der Arbeit sowie – in dieser Reihenfolge – eine Gliederung, eine Einleitung, einen Hauptteil mit zwei oder mehreren Unterkapiteln und einen zusammenfassenden Schluss. Am Ende steht ein Literaturverzeichnis, in dem alle zitierten Texte aufgeführt sind, bei Bedarf ein Anhang (für Bilder, Interviews...) und die Eigenständigkeitserklärung. In der Hausarbeit wird eine Frage/Problemstellung zu einem selbstgewählten Thema bearbeitet und das Beherrschen des wissenschaftlichen Zitierens, die Diskussion von Fachliteratur und das Erstellen einer Bibliographie gezeigt.

Es werden kleine Hausarbeiten von 12-14 Seiten und große Hausarbeiten von 18-20 Seiten (Bachelor) oder ca. 25 Seiten (Master) angenommen. Sie unterscheiden sich nicht in ihrer Form und ihrer Qualität, die große Hausarbeit lässt lediglich mehr Raum für die Darstellung oder ein weiteres Kapitel.

In der Hausarbeit wird die selbständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung gezeigt.

### **Wie sieht ein schriftliches Exposé aus?**

Ein Exposé gilt als Leistungsnachweis im Forschungskolloquium. Das Exposé dient dazu, sich vor dem Schreiben einer Arbeit einen Überblick über ein geplantes Forschungsprojekt (Abschlussarbeit, Dissertation, Projektantrag...) zu verschaffen und es strukturiert zu präsentieren. Auf ca. 10-15 Seiten wird durch die folgenden Elemente ein Arbeitsvorhaben skizziert: vorläufiger Titel, Zusammenfassung, These(n), Forschungsstand, Gegenstand, erhoffte Ergebnisse, geplante Gliederung, vorläufige Bibliographie. Das Exposé wird als flüssig lesbarer, geschlossener Text verfasst. Es gelten die allgemeinen Formvorgaben.

Im Exposé wird eine relativ knappe, klare und allgemein verständliche Darstellung des eigenen Arbeits- oder Forschungsprojekt angestrebt. Das Projekt muss ausreichend wissenschaftlich verortet sein (Fragestellung, Methode, Forschungsstand), das Arbeitspensum muss machbar erscheinen (Aufbau, konkrete Arbeitsschritte) und die Relevanz des Projekts sollte erkennbar sein (Aktualität, Originalität).

*Die folgenden Abschnitte beziehen sich vor allem auf das Erstellen von Hausarbeiten, die Anmerkungen zum Vorgehen dürften auch für Essays und Exposés hilfreich sein.*

**A) Wodurch zeichnet sich eine gute Arbeit aus?**

**Inhaltliche Gestaltung:**

Eine wissenschaftliche Arbeit verlangt grundsätzlich:

- Eine durchdachte und klar formulierte Frage-/Problemstellung;
- Eine überlegte Strukturierung: klare und sorgfältige Organisation des Inhalts;
- Eine nachvollziehbare Argumentation innerhalb einzelner Kapitel und innerhalb der gesamten Arbeit;
- Reflexionsvermögen, analytische Kompetenz;
- Das Verständnis von Primär- und Sekundärliteratur (Kenntnis einschlägiger Fachliteratur zum Thema).

Biographien und Inhaltsangaben gehören nur in Ausnahmefällen in die Arbeit – wenn sie Teil der Argumentation sind – und sind kurz zu fassen!

**Inhaltliche und formale Qualität:**

- Qualität der Fragestellung/ Problemstellung;
- Eigenständigkeit und Originalität;
- Qualität und Stringenz der Argumentation;
- Qualität der Strukturierung des Aufbaus;
- Rezeption von Forschungsliteratur: Präzision und Intensität der Bearbeitung;
- formale Qualität: Vollständigkeit, Gliederung, Zitierweise, Quellenangaben, Layout etc.;
- sprachliche Qualität: Verständlichkeit, Zitateinbindung, Ausdruck, Rechtschreibung etc.

**B) Wie sehen meine Arbeitsschritte aus?**

Konsultieren Sie den Semesterapparat und die für die Lehrveranstaltung angegebene Literaturliste!!!

**Vorbereitungsphase:**

- Neugierig losgehen, von Intuitionen leiten lassen;
- Frage entwickeln und präzise formulieren;
- mit DozentIn und KommilitonInnen diskutieren;
- gründlich recherchieren;
- Arbeitstitel formulieren, vorläufige (= erste) Gliederung erstellen;
- Zeitplan erstellen.

**Erarbeitungsphase:**

- Sachverhalte/Inhalte referieren, Fragen erörtern, Probleme diskutieren, in Bezug auf Thesen argumentieren, Argumente belegen (nachvollziehbar und präzise zitieren);
- Argumente ordnen und eigene Position herausarbeiten;
- Argumentation entwickeln, aussagekräftige Kapitelüberschriften finden, Kapitelgliederung auf Kohärenz prüfen;
- Fußnoten verwenden: Kommentare, Erörterungen, Hinweise auf weitere Literatur etc.;
- Struktur und Argumentation überdenken, Fazit klar und präzise formulieren.

**Fertigstellung:**

- Übergänge zwischen den Kapiteln überprüfen
- Zusammenhängende Lektüre der Arbeit und gründliche (!) inhaltliche, formale und sprachliche Endkorrektur